

## SPORTKREIS SINSHEIM

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 65  
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: Sport-Sinsheim@rnz.de

Kurzer Samstag  
in OdenheimTTG Neckarbischofsheim  
verliert in 111 Minuten mit 1:9

Odenheim. (esc) Es ist gar nicht so lange her, da waren die Samstage lange Samstage für die TTG Neckarbischofsheim. Wenn der Tischtennis-Oberligist an der Platte stand, dauerten die Spiele dreiviertel oder viereinviertel Stunden. Es ging hin und her und hin und hin, die Matches wollten schier nicht enden und hatten Thriller-Qualität. In dieser Saison ist alles ein bisschen anders, sind die Samstage kurze Samstage. „Wenn man dann noch ein Spiel abschenkt, kann es ratzfatz gehen“, sagt Michael Frey, die Nummer eins.

Dieses Mal ging es ratzfatz. Eine Woche nach dem 0:9 bei Spitzenreiter TTC Singen verlor der Tabellenletzte mit 1:9 bei Aufsteiger TTC Odenheim. Nicht einmal zwei Stunden nahm der Schlagabtausch in Anspruch, nach 111 Minuten zog Oberschiedsrichter Hans Mohr einen Schlussstrich unter den einseitigen Vergleich. Die TTG musste vor 75 Schaulustigen auf Milan Kacnik (verletzt) und



Holte an der Seite von Matus Diko den einzigen Punkt: Michael Frey. Foto: Weindl

Kapitan Patrick Oberster (privat verhindert) verzichtete; Tobias Lapesch stand als Nummer vier zwar auf dem Spielberichtsbojen, griff krankheitsbedingt allerdings nicht zum Schläger. Sein Doppel und sein Einzel gingen mit einem 0:3 in die Wertung ein.

Den einzigen Punkt sicherten Michael Frey und Matus Diko. Im Doppel gewann das Gespann aus „Bischesse“ mit 3:1 gegen Michael Pfeiffer und Julian Jirasek. „Am Anfang hatten wir ein paar Schwierigkeiten, dann lief es besser“, sagt Frey. Nach dem 7:11 zum Auftakt ließen Frey/Diko ein 13:11, 11:7 und 11:9 folgen und glücken zum 1:1 aus. Danach hagelte es nur noch Niederlagen. Am dichtesten dran an einem Sieg war Matthew Daish, der sich nach einer 2:1-Satzführung gegen Sebastian Geisert noch mit 2:3 geschlagen geben musste – mit jeweils 9:11 hatte der junge Brit in den Durchgängen vier und fünf das Nachsehen. Michael Frey knöpfte Michael Pfeiffer einen Satz ab, im Spitzeneinzel machte er es Ali-Serdar Gözübüyük so schwer wie möglich. 10:12, 11:13, 10:12 hieß es am Ende. Als Ersatzmänner für Milan Kacnik und Patrick Oberster sprangen Jochen Ambacher und Raphael Hofmann ein.

Nach zwei Auswärtsspielen in Folge darf die TTG am Samstag, 18 Uhr, wieder zu Hause ran. Gegner ist der Tabellenritte TB Untertürkheim, der am Sonntag mit 9:3 in Kirchheim triumphierte. Ob eine ähnliche Überraschung drin ist wie beim 8:8 gegen den VfR Birkmannsweiler? Michael Frey ist ehrlich: „Das sollte man eher nicht erwarten.“

## SPORTSCHAU

## Rang 14 für Florian Mesaros

Zwei Spieler aus dem Zweitliga-Kader des Schachclubs Eppingen nahmen am stark besetzten A-Open im österreichischen Lienz/Tirol (87 Teilnehmer, neun Runden) teil und schnitten dort etwa im Rahmen der Erwartungen ab. Florian Mesaros kam auf 5,5 Punkte und Rang 14, Jonas Hacker auf 5,0 Punkte und Rang 29. Niederlagen in der Schlussrunde gegen starke Meister verhinderten eine bessere Platzierung. Turniersieger wurde Vahap Sanal (Türkei) mit 7,0 Punkten. Am kommenden Wochenende sind Mesaros und Hacker mit dem SCE beim Zweitliga-Spieltag in Griesheim bei Darmstadt gefordert. dg

Hochkarätiger  
Goldschmuck

Mosbach-Neckarelz. (red) Sie haben es wieder geschafft: Die B-Juniorinnen der TSG 1899 Hoffenheim sind badischer Futsalmeister. Bei der Endrunde in Neckarelz verteidigten die Kraichgauerinnen ihren Titel (die RNZ berichtete gestern). Zur Belohnung gab es die Goldmedaille, die Siegerurkunde und ein Siegerfoto – sowie eine Einladung in den Europa-Park Rust. Eine Extraauszeichnung durfte Antonia Münch entgegen nehmen – sie wurde zur besten Spielerin des Turniers gewählt. Juniorinnen-Nationalspielerin Laura Haas, die bei den Jungs der SpVgg Neckarelz mitkickt, sprach den teilnehmenden Mannschaften ihren Respekt aus: „Mir haben die Spiele sehr gefallen. Ich war beeindruckt, wie gut das Niveau ist, und habe schöne Spielzüge gesehen“, sagte Haas. Foto: bfv



## Arbeitssieg der A-Junioren

U19 der TSG 1899 Hoffenheim schlägt Augsburg mit 2:1 und klettert auf Platz vier in der Bundesliga

Sinsheim-Hoffenheim. (red) Es war knapp, aber verdient: Mit einem 2:1 (1:1)-Erfolg gegen den FC Augsburg hat die U19 der TSG 1899 Hoffenheim auch ihr zweites Heimspiel des Jahres gewonnen. Den Sieg vor 100 Zuschauern im Dietmar-Hopp-Stadion stellten Luis Görlich und Enes Tubluk mit ihren Treffern sicher. Einmal Pfosten und einmal Latte verhinderten einen höheren Sieg der TSG-A-Junioren, die nun Vierter in der Fußball-Bundesliga Süd/Südwest sind.

„Hinten raus war es ein hart umkämpftes Spiel, aber wir haben verdient gewonnen, denn wir hatten mehr Möglichkeiten“, sagte Trainer Marcel Rapp, der sich angetan vom Verhalten seiner Mannschaft zeigte: „Der Freistoß zum 0:1 war natürlich ein Nackenschlag, aber die Jungs haben danach gut weitergemacht, und in der zweiten Halbzeit hatten wir mehr Räume. Am Ende war es dann noch mal ein richtiger Schlagabtausch.“

U19-Cheftrainer Marcel Rapp hatte seine erste Elf im Vergleich zur 0:3-Niederlage in Ingolstadt eine Woche zuvor auf drei Positionen verändert. Vor allem seine Dreierkette in der Abwehr stellte der angehende Fußballlehrer um. Bei strahlendem Sonnenschein entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, bei dem die Zuschauer jedoch bis zur 20. Minute auf die erste Torchance warten mussten. Die hatte es dann aber gleich in sich: Nach einem Fouls an Filip Stojilkovic legte sich Ilay Elmekies den Ball für den folgenden Freistoß rund 20 Meter vor dem Gästetor zu recht und schoss ihn über die Mauer, aber an den Pfosten.

Die Rapp-Elf hatte nun Lust auf mehr und zehn Minuten nach dem Pfosten-Freistoß die nächste Chance, doch ein Kopfball von Amid Khan Agha aus sieben Metern flog knapp am Tor vorbei. In Führung ging drei Minuten vor der Halbzeitpause dann der FCA, der bis dahin noch keinen gefährlichen Abschluss zu verzeichnen hatte. Doch gegen Stefano Russos Freistoß aus 18 Metern war TSG-Keeper Daniel Klein machtlos. Ausgerechnet der gebürtige Ludwigshafener also, der von 2012 bis 2018 das TSG-Trikot getragen hatte.

## Görlich steht goldrichtig

Die Kraichgauer brauchten jedoch nicht lange für ihre passende Antwort. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit verlängerte Benedikt Landwehr eine Hereingabe von der rechten Seite im Strafraum an den zweiten Pfosten, wo Luis Görlich goldrichtig stand und aus kurzer Distanz zum 1:1 einschob. Es war bereits das vierte Saisontor für den Rechtsverteidiger.

Nach der Pause ging Torgefahr weiterhin nahezu ausschließlich von den Hausherren aus. Bereits zwei Minuten nach Wiederanpfiff legte Landwehr den Ball für Enes Tubluk in den Strafraum, dessen Schuss gerade noch zur Ecke geblockt wurde. Sechs Minuten später war es dann aber soweit. Görlich verarbeitete einen Flankenwechsel technisch

stark und bediente im Strafraum Tubluk. Mit einem Drehschuss traf der Angreifer zum verdienten und viel umjubelten 2:1.

Auch in der Phase nach dem Führungstreffer bestimmte die TSG das Geschehen, und vor allem Tubluk hätte das Spiel vorzeitig entscheiden können: Doch zunächst verzog der 18-Jährige aus 17 Metern knapp (58.), dann traf er nach starker Vorarbeit von Max Geschwill nur die Latte (78.).

Gerächt hätten sich die ausgelassenen Chancen beinahe in der 83. Minute, als der Toptorjäger der Liga, Maurice Malone, von der Strafraumgrenze abzog und Klein im TSG-Tor den Ball gerade noch so an den Pfosten lenken konnte. Zwei Minuten später segelte eine Flanke des Ex-Hoffenheimers Selim Jungmann auf den Kopf von Dorian Cevic, dessen Kopfball haarscharf am Tor vorbeistrich. Am Ende blieb es beim 2:1, was für Marcel Rapp die richtige Antwort auf die empfindliche 0:3-Niederlage beim FC Ingolstadt war. „Unsere Leistung letzte Woche war nicht schlecht, vielleicht sogar besser als heute. Aber natürlich freuen wir uns über das bessere Ergebnis“, erklärte der TSG-Coach.

**TSG 1899 Hoffenheim:** Klein – Nitzl, Bogarde, Wallquist – Elmekies – Görlich, Geschwill (87. Kefler) – Landwehr (77. Schappes), Khan Agha (71. Onana) – Tubluk, Stojilkovic.

**FC Augsburg:** Witetschek – Schmidt, Galinec, Hofmann – Russo – Asta (73. Bahm), Cevic – Petkov, Fundel (61. Jungmann) – Cheon (73. Deger), Malone.

**Zuschauer:** 100. **Schiedsrichter:** Christopher Busch (Fischbach). **Tore:** 0:1 Russo (43.), 1:1 Görlich (45.+1), 2:1 Tubluk (53.).

TB Richen  
gibt nicht aufHandball-Bezirkligist gewinnt  
mit 29:24 gegen TV Flein 2

Eppingen-Richen. (map) Ihren dritten Saisonsieg feierten die Bezirksliga-Handballer des TB Richen am Sonntagabend im Heimspiel gegen die zweite Mannschaft des TV Flein. Am Ende leuchtete ein 29:24 von der Anzeigetafel in der Eppinger Hardwaldhalle.

Die Voraussetzungen für den TB waren und sind in jedem Spiel gleich: Soll der Klassenerhalt auf der Zielgerade der Saison doch noch gelingen, müssen Punkte her – egal wie. Insofern standen die Kraichgauer unter Druck. Auf der anderen Seite frohlockte die Perspektive, die Rote Laterne nach monatelangem Besitz wieder abzugeben. Und vielleicht war es eben diese Perspektive, die die Richener zu Beginn beflügelte.

Denn besser ins Spiel kamen die TBler. 6:3 lagen sie nach zwölf Minuten in Front und hatten dabei mehrmals von ihrer Flexibilität und Variabilität im Angriff profitiert. Mal war es der Rückraum, der Torgefahr ausstrahlte, mal war es der an diesem Abend sehr präsente Kreisläufer Stefan Pretz, der muster- gütig von seinen Mitspielern bedient wurde und traf. Der TB schaffte es, seine Führung bis kurz vor dem



Oliver Zimmermann

Seitenwechsel auf fünf Tore auszubauen. Als noch 30 Sekunden zu spielen waren, nahm Trainer Oliver Zimmermann (Foto: Lörz) eine Auszeit, um den letzten Angriff zu planen – mit Erfolg. Youngster Markus Gottstein schnappte sich den Ball und zwirbelte den Ball aus der zweiten Reihe in die Maschen. Glück für Richen, dass der Wurf der Fleiner, quasi mit der Pausensirene, über das Tor ging. So wechselte man beim Stand von 16:10 die Seiten.

Der Start in die zweite Hälfte war nicht das Gelbe vom Ei. Vorschnell abgeschlossene Angriffe führten zu unnötigen Ballverlusten. Der TV Flein kam über Tempogegenstöße zum Torerfolg und bis zur 37. Minute auf 14:18 heran. Ernsthaft in Gefahr geriet der Richener Sieg in der Folge nicht mehr. Das Polster aus Durchgang eins war groß genug, und so war der Anschluss zum 24:27 viereinhalb Minuten vor Schluss das Höchste der Fleiner Gefühle. Die beiden letzten Tore der Partie erzielten die Richener; Markus Gottstein war es, der mit der Schluss sirene zum 29:24-Endstand traf.

Bald nach dem Spiel machte die Nachricht von der Niederlage des TV Hardheim 2 die Runde. Somit war klar: Richen ist die Rote Laterne seit einer gefühlten Ewigkeit erst einmal wieder los und belegt nun den elften und vorletzten Platz im Zwölferfeld der Liga.

Der Truppe von Trainer Oliver Zimmermann steht nun eine zweiwöchige Spielpause bevor. Erst am Sonntag, 10. März, geht es weiter mit dem Kampf um Punkte für den Klassenverbleib. Dann gastiert mit der SG Degmarn/Oedheim eine Mannschaft aus dem vorderen Mittelfeld der Tabelle. Anpfiff ist um 18 Uhr in der Eppinger Hardwaldhalle.

**TB Richen:** Martin Appel, Lukas Sommerfeld (beide im Tor); Stefan Pretz (9), Jochen Schwenda (6), Markus Gottstein (5), Michael Haag (3), Julian Müller (3); Sebastian Fecker (2), Thomas Mairhofer (1), Robin Renz, Andreas Krieg.

## Kalte Dusche nach dem Wechselbad

TV Sinsheim muss sich im Topspiel gegen Wiesental trotz einer 6:5-Führung mit 6:9 geschlagen geben

Sinsheim. (app) „Das ist ein ganz enges Spiel“, „ein Kopf-an-Kopf-Rennen“. So hörte man es immer wieder unisono aus beiden Lagern. Am Ende – nach fast vier Stunden – zog der TV 1861 Sinsheim im Schlagerspiel der Tischtennis-Bezirksliga Mitte gegen den FV Wiesental II mit 6:9 den Kürzeren. „Wir haben das erste Endspiel verloren“, sagte Uwe Vanderroth nach dem spannungsgeladenen, bis zum 6:5 für den Gastgeber offenen Match – einem echten Spitzenspiel zwischen dem Ersten und Zweiten. Der TV Sinsheim bleibt mit einem Zähler Vorsprung Tabellenführer, hat aber schon zwei Spiele mehr absolviert als die Wiesentaler, die nur zwei Minuspunkte auf ihrem Konto haben; der TVS dagegen bereits fünf.

Kargakis & Co begannen hochmotiviert. Georgios Kargakis im Doppel mit Abinavan Umapathisivam und im Einzel sowie Simon Schuster/Uwe Vanderroth hatten für ein 3:1 und einen guten Start gesorgt. Diesen hatte „Abi“ Umapathisivam im Einzel nicht, denn er musste sich in drei Sätzen Weingartens Nummer eins geschlagen geben. Dafür schrieb Ulf Jungblut einen Vier-Satz-Sieg zum 4:2 gut, erkannte aber: „Die sind schon sehr stark.“ Danach wendete sich das Blatt: Unglücklich gaben Vanderroth und Seifert ihre Einzel ab. Schon hier hatte Georgios Kargakis eine Vorahnung: „Wenn wir eines dieser Spiele weggeben, verlieren wir.“ Es wurden gar drei Minuszähler in Folge, die den Herbstmeister aus Wiesental wieder in Führung brachten.

Was dann folgte, war zweifelsohne der Höhepunkt des Abends. In den zeitgleich laufenden Spitzeneinzel wurde alles gezeigt, was den Tischtennisport so ra-



Auf ihn ist Verlass: Georgios Kargakis, Kapitän des TV Sinsheim, siegte im Spitzenspiel gegen den FV Wiesental II sowohl im Einzel als auch im Doppel. Foto: Weindl

sant, interessant und abwechslungsreich machen kann: spannende Ballwechsel, Kantenbälle, Netzroller – aber auch einfache, meist einer Konzentrationsschwäche geschuldete Anfängerfehler. Im Vergleich der beiden Spitzenspieler Georgios Kargakis und Dirk Seidel ließ der Sinsheimer Kapitän seinem Gegner keine Chance. Drei 11:5-Siege sprechen Bände. Für den Sinsheimer war es eine Genugtuung: „Das war die Revanche für die Vorrunde“, sagte Kargakis, der in der Rückrunde unbesiegt bleibt. Auch Umapathisivam strahlte, doch stand sein 3:2 auf Messers Schneide. „Das war ein wich-

tiger Sieg“, freute sich Simon Schuster. Jetzt lag der TV 1861 wieder vorne. Doch nach dem 6:5 rutschten die Punkte ausschließlich auf die Wiesentaler Seite.

„Wiesental hat verdient gewonnen“, erkannte Uwe Vanderroth neidlos an und fügte hinzu: „Ich glaube nicht, dass die noch irgendetwas abgeben.“ Der FVW scheint der direkte Aufsteiger zu werden. Für Sinsheim bleibt das zweite Endspiel – das gegen den TV Helmsheim in einigen Wochen. Vanderroth: „Wenn wir das gewinnen, haben wir den zweiten Platz und die Chance, über die Relegation den Aufstieg auch zu schaffen.“